



GETTY IMAGES, KASSANDRA VERBOUT/DIE POSAUNE

Schwulenstolz ist zurück in Israel

- Richard Palmer
- [08.06.2026](#)

Seit dem Massaker vom 7. Oktober 2023 in Israel sind die Feierlichkeiten der Homosexuellenbewegung etwas gedämpft. Dieses Jahr ist es wieder in vollem Gange.

Der Jerusalemer Stolzmarsch, der am 4. Juni stattfand, war politischer als in den vergangenen Jahren, da nun eine Wahl bevorsteht. Die traditionelle Route änderte sich und endete mit einer Kundgebung im Sacher Park, in der Nähe der Knesset.

Es ist immer mehr wie ein Protest als alles andere. Dieses Jahr ganz besonders.“
 – Hadas Bloedmendal, Vorsitzender des Organisers des Marsches, Jerusalem Open House

Am 27. Oktober finden in Israel Wahlen statt und homosexuelle Themen werden Teil des Wahlkampfes.

- Der größte Konkurrent von Premierminister Benjamin Netanjahu, Naftali Bennett, ist ein religiöser Zionist, hat aber einen Kompromiss mit der „LGBT-Bewegung“ geschlossen und erklärt, dass er Israel im Falle seiner Wahl der Legalisierung der homosexuellen „Ehe“ näher bringen wird.

Über 2000 Polizisten bewachten die 10 000 Demonstranten. Einige, die zum Gegenprotest kamen, berichteten, dass sie wie Kriminelle behandelt wurden, obwohl sie kein Gesetz gebrochen hatten.

Die viel größere Pride-Parade in Tel Aviv ist für den 12. Juni geplant. Es wird die erste Parade in voller Größe seit dem 7. Oktober 2023 sein.

- Die Parade 2024 war eine geschrumpfte „Pride and Hope Rally“. Die Veranstaltung von 2025 wurde wegen der iranischen Bomben abgesagt.

Die „Pride Land“-Feierlichkeiten an der Stätte von Sodom und Gomorra in der Nähe des Toten Meeres wurden offenbar verschoben. Ursprünglich waren sie für den 1. bis 4. Juni geplant, wurden aber anscheinend auf den 1. bis 4. Juli verschoben.

- Die größte „Pride-Veranstaltung“ des Nahen Ostens wird nach Angaben der israelischen Zeitung Walla „die Region um das Tote Meer in eine vollwertige Schwulenstadt verwandeln“. Sie wird 15 Hotels, einen zentralen Veranstaltungsbereich und Festivals für Familien umfassen.

Israel leidet noch immer unter den Folgen des Anschlags vom 7. Oktober. Täglich regnet es Raketen von der Hisbollah auf den Norden Israels. Der Iran hat erst dieses Wochenende Raketen gestartet.

Ein Mitglied der Knesset sagte, die Homosexuellenbewegung des Landes sei „das Gefährlichste für den Staat Israel, mehr als

der Islamische Staat, mehr als die Hisbollah, mehr als die Hamas“.

- Diese Aussage wurde bei der Veranstaltung in Jerusalem verlesen und lautstark ausgebuht, aber sie trifft den Kern der Sache.
- Herbert W. Armstrong warnte, dass der „Abstieg“ der Moral „schnell zu einer größeren Bedrohung für die Menschheit wird als die Wasserstoffbombe!“

Ob die Menschen es glauben wollen oder nicht, es ist dieser „Sturzflug“, der offenbart, warum Gott Israel am 7. Oktober nicht vor der Hamas beschützt hat. Der verantwortliche Redakteur der Posaune, Stephen Flurry, schrieb in [„Was ist Israels Sünde?“](#):

Jesaja 59, 2 sagt, dass Gott sich vor uns verbirgt, wenn wir Sünde in unserem Leben beherbergen. Er wird unsere Gebete nicht erhören, und wir verlieren Seinen Schutz. Diese Sünde trennt uns von Gott und verbündet uns mit dem Hauptterroristen, unserem Widersacher, dem Teufel.

Deshalb ist es Satans oberstes Ziel, uns dazu zu bringen, mit dem Bösen zu koexistieren – und sei es auch nur ein bisschen. Weil er weiß, dass sie wachsen wird.

Viele der Opfer der Hamas vom 7. Oktober waren auf einer ganzen Nacht dauernden Rave-Party voller illegaler Drogen, die am Sabbat stattfand. Dieser Angriff war eine Warnung. Israel beraubt sich selbst des Schutzes Gottes.